

## **Kommentare der SchülerInnen zu den Projekttagen der 1C (Jun. 2012):**

Die Projekttage waren dazu da, um unsere Klassengemeinschaft zu verbessern und uns näher kennenzulernen. Wir fuhren in das Pfadfinderlager Wassergspreng. Mit dabei waren unser Klassenvorstand Frau Prof. Stefan und der gelernte Outdoortrainer und Turnlehrer Herr Prof. Rühl. Die zweite Outdoortrainerin hieß Caroline Pisa.

Das Programm: Vertrauensübungen, Teamworkaufgaben usw.

Natürlich waren wir auf uns alleine gestellt und mussten Zimmerordnung halten. Leider gab es gleich am ersten Abend einen Unfall, bei dem die Rettung kommen musste.

Eine der Vertrauensübungen war, dass jeweils ein Mädchen und ein Bub zusammengelost wurden, sich mit verbundenen Augen durch den Wald führen mussten und das immer abwechselnd.

Uns persönlich haben die Projekttage sehr gut gefallen und wir wären gerne noch länger geblieben. Vor allem verstehen sich Mädchen und Buben jetzt viel besser.

Wir finden, die Projekttage haben unserer Klasse sehr geholfen.

Ben, Marlene

Am ersten Tag arbeiteten wir an unserem Teamwork und versuchten, gemeinsam als Einheit Aufgaben zu lösen. Am Abend, als es dunkel war, machten wir ein Lagerfeuer und grillten Marshmallows.

Das Thema am nächsten Tag hieß „Vertrauen“! Zum Beispiel mussten die Jungen Mädchen mit verbundenen Augen durch den Wald führen und umgekehrt. An diesem Abend veranstalteten wir eine Disco.

Der nächste Tag verlief so: Die Lehrer sprachen das Thema „Liebe“ an. Sie sagten uns, dass Freundschaft zwischen Mädchen und Jungen nicht unbedingt heißt, dass sie sich lieben. Wir spielten „Heißer Stuhl“ und „Speed Dating“. Zum Glück gab es ein paar Pausen, in denen man auf der Wiese Fußball spielen, im Haus herumtollen oder sich einfach ausruhen konnte. Das Essen war ganz okay.

Emily, Moritz

Nach den Projekttagen verstehen sich Buben und Mädchen besser als früher.

Alle Programmpunkte haben Spaß gemacht.

Leider hat es am letzten Tag geschüttet, deshalb haben wir keine Abschiedsspiele spielen können. Pech ist nur gewesen, dass ein Klassenkollege sich den Arm gebrochen hat.

Wir glauben, dass jeder die Projekttage cool gefunden hat.

Wir haben die Disco am zweiten Abend am coolsten gefunden.

Das Essen ist ganz okay gewesen.

Manche Buben haben im Bett Nintendo gespielt.

Unsere Betreuerin Caro ist sehr nett gewesen.

Lisa, Federico

Herr Professor Rühl und Caro (unsere Outdoortrainerin) haben uns in diesen drei Tagen sehr viel zum Thema Klassengemeinschaft gelehrt. Wir finden, es hat uns auch wirklich gut geholfen. Sie haben uns auch viel Freizeit gegeben, die für uns sehr wichtig gewesen ist. Zu der hat auch eine Party am zweiten Tag gehört. Wir haben auch Spaß beim Spielen gehabt. Zum Thema Vertrauen haben sie uns auch eine Menge beigebracht, z.B. blind durch den Wald gehen. Wir haben auch ein Lagerfeuer mit Marshmallows gemacht. Das Essen hätte besser sein können. Doch ein Unglück konnte man nicht vermeiden, ein Mitschüler hat sich den Arm gebrochen. Doch die Projekttage waren trotzdem sehr schön.

Tabea, Filip

Als Erstes fuhren wir mit der S-Bahn nach Mödling, danach mit dem Bus zum Bundeszentrum Wassergspreng. Am Anfang regnete es ein wenig. Die Zimmer waren nicht besonders groß, aber es gab genügend Platz für 6 Personen. Es gab eine große Wiese zum Spielen. Das Zentrum lag mitten im Wald. Der Wald war sehr groß. Die Leiter des Programms hießen Caroline Pisa und Herr Prof. Rühl. Frau Prof. Stefan war auch dabei. Das Essen war ganz okay. Wir hatten auch ein Konferenzzimmer und ein Buffet. Sehr viele Spiele gab es auch. Wir machten Vertrauensübungen. Viele Jungs und Mädchen wollten die zu Beginn nicht machen. Einmal mussten wir einen Partner oder eine Partnerin durch den Wald führen. Wir veranstalteten auch eine Party. Die Party war am Anfang langweilig, aber dann wurde sie immer besser. Viele tanzten, es gab auch Getränke. Am nächsten Tag fuhren wir wieder weg.

Luka, Pelin

Den elften bis dreizehnten Juni verbrachten wir im Pfadfinderheim Wassergspreng. Mit uns waren Frau Prof. Stefan, Herr Prof. Rühl und Caro Pisa dort. Das Haus, in dem wir wohnten, lag an einem Wald. Es gab fünf Zimmer, die unter 24 Kindern aufgeteilt waren. Das Hauptthema der Projekttag war, dass wir eine bessere Klassengemeinschaft aufbauten. Deshalb machten wir mit den Lehrern viele verschiedene Übungen. Wir lernten uns besser kennen und vertrauten uns mehr. Leider gab es am ersten Abend schon einen Unfall. Ein Junge aus unserer Klasse fiel aus dem Bett und brach sich die Hand. Die Sanitäter schauten sich die Hand an und brachten den Verletzten ins Krankenhaus. Der nächste Tag verlief wieder ganz normal mit Essen, Programm und einer coolen Party am Abend. Wir wären gern noch eine Woche geblieben.

Felicitas, Markus

Wir waren mit Herrn Prof. Rühl und Frau Prof. Stefan im Bundeszentrum Wassergspreng. Die Tage waren lang und schön. Wir spielten dort viele Spiele, z.B. „Wo ist das Huhn?“, Vertrauensübungen, Gleichgewicht halten, Laufspiele und „Heißer Stuhl“. Uns gefiel das Lagerfeuer am besten, weil wir Marshmallows grillten. Das Essen schmeckte nicht gut. Speed Dating fanden wir negativ.

Sara, Anastasija, Oliver

Es war schön sich wieder einmal im Freien aufzuhalten und neue, lustige Spiele zu spielen. Viele Spiele waren Vertrauensübungen, bei denen ich mich wohl gefühlt habe.

Selin

Am Montag, dem 11.5.2012, fuhren wir um 7h45 mit Frau Professor Stefan mit der Schnellbahn vom Praterstern nach Mödling und danach mit dem Bus ins Pfadfinderheim Wassergspreng in Hinterbrühl. Projekttag sind dazu da, die Klassengemeinschaft zu verbessern.

Als wir dort ankamen, erklärten und unsere Outdoortrainer Herr Professor Rühl und Frau Caro Pisa genau, was wir als nächstes machen sollten. Wir gingen in unsere Zimmer und packten unsere Koffer aus. Die Räume waren recht schön. Am nächsten Vormittag begann unser Programm. Wir machten Vertrauensübungen, das war ganz interessant. Manche Spiele waren echt cool, andere wieder ein bisschen komisch. Um 12h gab es Mittagessen. Das Essen war so lala. Am Nachmittag machten wir mit unseren Aktivitäten weiter. Danach war Pause. Wir saßen in unseren Zimmern und plauderten, als plötzlich unser Freund das Gleichgewicht verlor und vom Stockbett fiel. Er stürzte so unglücklich, dass er sich die Hand brach und operiert werden musste. Gott sei Dank geht es ihm schon wieder besser. Die drei Tage haben uns gut gefallen.

Lili, Alex